

Miscellen.

Hr. M. J. Girard hat der französischen Akademie der Wissenschaften die Erfolge seiner microscopischen Untersuchungen des Guano mitgetheilt. — Dieser enthält eine grosse Menge von Diatomeen; — die scheibenförmigen Formen sind zahlreicher und unterscheiden sich durch eine geometrische Regelmässigkeit, durch eine kreisrunde Form und durch ihre inneren Abtheilungen. — Die Diatomeen des Guano sind verschieden je nach dem Fundort, — sie haben aber doch unter sich eine Aehnlichkeit, durch welche sie sich den Primordial-Gattungen annähern. — Die Diatomeen des Südsee-Guano haben mit jenen des atlantischen keine Aehnlichkeit, aber doch eine merkwürdige Analogie. — In den französischen Meeren kommen die nänlichen Arten vor wie im Guano. — Das Vorkommen der Diatomeen im Guano ist den zahlreichen Vögeln zuzuschreiben, welche als Material zum Bau ihrer Nester die verschiedenartigen Meerespflanzen nehmen.

Auszug aus dem vorläufigen Programm
der

43. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Innsbruck, 1869.

1. Die Versammlung beginnt am 18. und endigt am 24. Septbr.
2. Obgleich die Versammlung hauptsächlich aus deutschen Naturforschern und Aerzten besteht, so ist doch die Betheiligung ausländischer Gelehrten in hohem Grade willkommen.
3. Die Versammlung besteht aus eigentlichen Mitgliedern und aus Theilnehmern. Mitglied kann nach §. 3 der Statuten nur ein Schriftsteller in naturwissenschaftlichen oder medicinischen Fächern werden, Theilnehmer Jeder, welcher sich wissenschaftlich oder praktisch mit den genannten Fä-